Hirten haben die Weihnachtsbotschaft zuerst vernommen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **84 (1990)**

Heft 24-1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

84/85. Jahrgang

Nr. 24/1, 15. Dezember 1990 / 1. Januar 1991

GZ in Kontakt
Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

Hirten haben die Weihnachtsbotschaft zuerst vernommen

David hütet die Schafe

Weihnachten und die Tage danach schenken den meisten unter uns stille Stunden der Besinnung. Und in einer solchen stiessen wir in Eduard Kolb's «David» auf eine Stelle, die unser bisheriges Bild einer vertrauten Bibelgestalt korrigierte, nämlich dasjenige vor armen, einfachen Hirten:

Hirte war ursprünglich der angesehenste Beruf in der Bibel. Das ganze Volk Israel war ja einst ein Volk von Wanderhirten gewesen. Abraham, Isaak, Jakob waren Anführer von Hirtenstämmen. Auch die Könige nannte man im Morgenland gerne «Hirten». Zur Zeit des Alten Testaments lebten besonders fromme Leute nicht in den Städten, sondern blieben Wanderhirten wie einst Abraham.

Und im Neuen Testament haben die Hirten zuerst die Weihnachtsbotschaft vernommen: «Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.»

Ein Hirte muss seine Herde, Schafe und Ziegen, hüten. Er muss auf sie aufpassen. Er muss sie auf die Weide und zum Wasser führen. Er muss vielleicht auch einmal gegen wilde Tiere kämpfen.

Sonst aber führt der Hirt ein ruhiges Leben. Man hat beim Hüten viel Zeit zum Nachdenken. Jeder Hirte verwendet seine Zeit ein wenig anders: Einer erdenkt und erzählt Geschichten. Ein anderer spielt die Hirtenflöte. David aber spielte die Harfe. Er spielte sie nicht nur, er dichtete auch die Lieder selber, die er sang.

Quelle: Eduard Kolb: David. Walter-Verlag Olten und Freiburg im Breisgau.

Bethlehem

Heute Doppelnummer:

- Der neue Gehörlosenfilm ist da! 4/5
- Eindrückliche SVEHK-Tagung 6/7
- Sport: Kegeljubiläum 8
- Rund ums Auto 9
- Reisen: Wien und Rom 10/11
- Kunterbunt 12

Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen SVG

Das Zentralsekretariat ist umgezogen!

Neue Adresse ab 15. Dezember 1990:

Sonneggstrasse 31
8033 Zürich

Telefon 01/262 57 62
Telefax 01/262 57 65